

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Dr. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 256.

Sonnabend, 2. November 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiser-Wilhelm-Platz 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Retentionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 6. November 1907, nachmittags 3 Uhr
soll im Stadtpark die **Versteigerung** gegen sofortige Barzahlung meistbietend ver-
steigert werden.

Die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Treffpunkt: Festplatz im Stadtpark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. November 1907.

Am 5. d. M., vorm. 10 Uhr, sollen im Hofe des hiesigen Lazarets ausgegebene
Geräte und alte Baumaterialien, darunter Lederpantoffeln, Fenster, altes Metall und
Lumpen, öffentlich versteigert werden. **Königliches Garnisonlazarett Riesa.**

Drei ausgemusterte **Aderpferde** sollen **Montag, den 4. Novbr. 1907, vormittags 10 Uhr** in **Kalkreuth** gegen das Meistgebot verkauft werden.

Königliches Remontedepot Kalkreuth.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. November 1907.

— Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter das Trompetorps des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68 von 1145 bis 1245 mittags Musik auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz nach folgendem Programm: 1. Mit Schwert und Lanze, Marsch von G. Starke. 2. Festouvertüre von A. Vorhies. 3. Am Meer, Lied von Fr. Schubert. 4. Aus Adams Zeiten, Fantasie über Adamsche Opernmelodien von S. King. 5. Alesia, Walzer a. d. Oper: „Die Puppe“ von E. Andran. 6. Die Trompeter des Kaisers von A. Hoffmann.

— Im Monat Oktober 1907 wurden im hiesigen Städtischen Schlachthofe geschlachtet 828 Tiere und zwar: 21 Pferde, 126 Rinder (16 Ochsen, 33 Bullen, 56 Kühe und 21 Jungkinder), 143 Kälber, 425 Schweine, 111 Schafe und 2 Ziegen. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich für den menschlichen Genuss befunden: 1 Kalb. Dieses wurde der Abdecker zur Vernichtung überwiesen. Als bedingt tauglich wurden befunden: 1/2 Kalb, 1 Jungkinder und 3 Schweine, welche im gelochten Zustande auf hiesiger Freibank verkauft wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen 2 1/2 Kalb, 2 Jungkinder, 2 Schweine und 3 Schafe. Das Fleisch dieser Tiere gelangte im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 2 Lebern, bei Rindern: 1 Kopf, 1 Junge, 51 Lungen, 9 Lebern, 10 Darmkanäle, 12 sonstige einzelne Organe und bei einem Bullen sämtliche Baucheingeweide, bei Kälbern: 1 Lunge, 3 Lebern, 2 sonstige Organe und 1 Kilogr. Muskelfleisch, bei Schweinen: 35 Lungen, 23 Lebern, 13 Darmkanäle, 22 sonstige Organe und 4 Kilogr. Muskelfleisch, bei Schafen: 9 Lungen, 9 Lebern und 1 sonstiges Organ. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 18 Rinderviertel, 5 Schweine, 2 1/2 Kalb und 1 Schaf.

— Im Konkurse des A. Messerschmiedens Bankhauses fand heute die erste Gläubigerversammlung statt, bei welcher Gelegenheit der Konkursverwalter eine Uebersicht über den Status gab. Derselbe gestaltete sich ziemlich unerfreulich, indem voraussichtlich nur ein Ergebnis von 22—25 Prozent zu erwarten sein dürfte. Der Konkurs ist veranlaßt worden durch starke Verluste, die das Messerschmiedens Bankhaus in den letzten Jahren zufolge zuweitgehender Kreditgewährungen erlitten hat.

— Ein größeres Zirkusunternehmen hat, wie schon mehrfach angezeigt, wieder einmal Einzug auf dem Schützenplatze in Riesa gehalten und wird seine Eröffnungsfeier heute abend 7 1/2 Uhr geben. Den Ankündigungen nach zu urteilen, sind die Vorstellungen höchst sehenswert und wenn der Zirkus erfüllt, was er verspricht, dann wird es ihm sicher an Besuch nicht fehlen. Morgen, Sonntag, werden zwei Vorstellungen gegeben, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

— Einen für Frauen hochwichtigen Vortrag veranstaltet der hiesige Verein für Gesundheitspflege am kommenden Mittwoch abends 8 Uhr im Wettiner Hof. Der Chefarzt des Frauen-Sanatoriums in Weimar, Herr Dr. Fein, wird über „Die Entwicklung und Vorbeugung von Frauenkrankheiten“ sprechen. Unter Verweis auf das diesbezügliche Inserat in vorliegender Nummer sei schon heute auf den Vortrag aufmerksam gemacht.

— Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen im Landwehrbezirk Großenhain werden vom Freitag, den 22. bis Mittwoch, den 27. November abgehalten, und zwar am 22. und 23. Nov. im Gasthof zur goldenen Krone in Großenhain, am Montag, den 25. November in Richters Gasthof in Gröbba, 12,30 Uhr nachmittags für die Ortshauptmannschaften: Frauenhain, Gröbba,

Reppitz, Nauwalde, Schweinfurth, Roselitz, Pulsen, Tiefenau, Spansberg, Riesa, Peritz, Streumen, Wilkowitz, Dichtensee. Dienstag, den 26. November in Riesa, „Höpfners Hotel“: 10 Uhr vormittags für die Ortshauptmannschaften: Poppitz, Mergendorf, Nitzsch, Gostewitz, Prausitz, Mehltheuer, Wahrenz, Kobeln, Gröbba, Leutenitz, Hobersen, Köbberau, Welba, Oelsitz, Jahnishausen mit Böhlen, Pausitz; 12 Uhr mittags für die Ortshauptmannschaften: Gröbba, Forberge, Ober-Reußen, Pochra, Mergdorf, Vessa, Zeithain, Martfelditz, Radewitz, Jischaiten, Glaubitz mit Sageritz und Langenberg, Münchitz, Gröbba, Morig, Bromnitz, Klein-Trenzitz und Riesa die Jahresklasse 1900; 2 Uhr nachmittags die Mannschaften von Riesa, Jahresklassen: 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907. Mittwoch, den 27. November, 9 Uhr vormittags in Radeburg, „Hotel zum Hirsche“. — Militärpapiere sind mitzubringen. Nichtbefolgung der Berufung zu den Kontrollversammlungen wird mit Arrest bestraft, ebenso erfolgt Verstrafung derselben, welche ihren Pass mit Kriegsbeorderung oder Pass nicht mitbringen, oder letztere nicht in ihrem Pässe aufbewahren. Befehlungs-Besuche und Besuche am Teilmarsch an einer anderen als der anbefohlenen Kontrollversammlung sind 5 Tage vorher beim Hauptinspektor einzureichen. Die Mannschaften haben in sauberem Anzuge zu erscheinen.

— In einer größeren Zahl Ortshauptmannschaften der Umgebung Riesas und in Riesa selbst wird am morgenden Sonntag das Kirchweihfest begangen. Wie aus dem Inseratenteile zu ersehen, haben die Wirte für gute Verpflegung und Unterhaltung der Kirchengäste reichlich Sorge getroffen, sodas morgen ein Spaziergang nach diesen Ortshauptmannschaften besonders genussreich sein dürfte.

— Der König von Sachsen hat dem Direktor der Lebensversicherung für Armee und Marine Oberst a. D. Mollere zu Berlin und dem Oberbürgermeister Obersten a. D. Wittje zu Detmold das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, dem Direktor des allgemeinen Krankenhauses zu Eppendorf, Oberstabsarzt der Landwehr 1. Aufgebotes Dr. Lehnhart das Offizierskreuz des Albrechtsordens, dem Kreiswegemeister Schwarzer zu Lublinitz das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und dem Baudirektor Oberleutnant a. D. Häfeler zu Salschlitz das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

— Der frühere Begleiter Stanleys in Zentralafrika Oberleutnant a. D. Westmar, gedenkt demnächst hier einen Vortrag über Afrika zu halten, der jedermann zugänglich ist. Ueber die Westmar'schen Vorträge schreibt z. B. das „Leipz. Tgl.“: „Auf dem Ratgeber des Kaufmanns Vereins in Leipzig stand Theodor Westmar, der über seinen Aufenthalt bei den Kanibalen am oberen Kongo berichtete. Die hochinteressanten, wenn auch oft furchtbar grauenhaften Ausführungen erweckten nach Form und Inhalt ungeteilte Anerkennung und lebhaften Beifall.“ Es steht also unserer Einwohnerschaft durch den in Aussicht gestellten Vortrag ein interessanter Abend bevor.

— Zum Turninspektor an allen höheren Schulen Sachsens ist durch Verordnung des Königl. Ministeriums Wilhelm Froberg, Direktor der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, ernannt worden. Froberg ist in Turnerkreisen eine bekannte Persönlichkeit und der Nachfolger Professor Biers an der Turnlehrerbildungsanstalt. Die Turner Sachsens haben ihn seit Jahren mit dem Amte eines zweiten Kreisvertreters betraut. Den Lehrern ist er bekannt durch Herausgabe verschiedener praktischer Schularbeiten und methodischer Abhandlungen. Froberg ist auch Vorsitzender des Sächsischen Turnlehrervereins.

— Ist der 3. November ist der Gedächtnistag des heiligen Hubertus, einmahligen Bischofs von Lüttich, der als Beschützer der edlen Jägerei bei ihren Jüngern

noch immer hoch in Ehren steht. In dichten Scharen ziehen überall am frühen Morgen die Jäger hinaus in Wald und Flur, lustig ertönen die Hörner, freudiger knallen die Schüsse, und manche gute Strecke wird nach vollbrachtem Tagewerk zu Ehren des Heiligen hergerichtet. Hubert, der Sohn Bertrands von Aquitanien, hatte zu Beginn des 8. Jahrhunderts durch seine und geschickte Handhabung der Jagd sich einen Ruf begründet, der weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinausreichte. Von diesem Jäger Dianas erzählt die Legende, daß ihm, der sich zwar äußerlich schon zum Christentum bekannte, im Grunde seines Herzens aber noch dem heidnischen Glauben seiner Väter zugetan war, eines Tages, als er während der Messe jagte, ein goldenes Kreuz zwischen dem Geweihe eines stattlichen Hirsches erschienen sei. Infolge dieser Erscheinung entsagte er seiner Jagdleibenschaft, gründete ein Kloster und starb als Bischof von Lüttich.

— Heute feierten die Katholiken ihr Totenfest. Die Feier stammt aus der letzten Zeit des geistlichen Jahrhunderts. In der Hauptsache dürfte sie auf die Bemühungen des Cistercienserklosters Odilo zurückzuführen sein. Es gibt eine ganze Fülle von volkstümlichen Aberglaubensbräuchen. Aberglauben gilt auch als einer von den Los oder Orakeltagen des Jahres, wobei der Kreuzweg und die Totenbahre eine beträchtliche Rolle spielen. Verschiedene Mißbräuche wegen hat sich Luther gegen die Beibehaltung des Festes erklärt, doch ist es selbst in Kursachsen zu Lebzeiten des Reformators immer wieder gefeiert worden. Später hat sich dann eine besondere protestantische Totengedenkfeier eingebürgert, die jetzt auf den letzten Sonntag des Kirchenjahres fällt.

— Die 35. Plenarversammlung des Kgl. Landesmedizinalkollegiums findet am 25. d. M. in Dresden statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Entwurf einer neuen Gebühreordnung für die ärztliche und zahnärztliche Privatpraxis. 2. Abänderung des § 7 der ärztlichen Standesordnung rückfichtlich der Vornahme von Narbosen seitens der Ärzte bei Operationen der Zahnheilkunde. 3. Antrag der Ärztekammer Leipzig: „Die Ärztekammer hält eine Erweiterung der ärztlichen Ausbildung insofern für nötig, daß die Zahnheilkunde, soweit sie das Reinigen und Füllen der Zähne betrifft, zum Gegenstand des medizinischen Staatsexamens gemacht werde.“ 4. Antrag der Ärztekammer Leipzig: „Die Königl. Ministerien zu ersuchen, in geeigneter Weise Einrichtungen zu treffen, welche die sexuelle Aufklärung der Abiturienten der höheren Schulen zum Zwecke haben.“ 5. Antrag der Ärztekammer Leipzig: „Das Kgl. Ministerium des Innern zu ersuchen, dahin zu wirken, daß jede Tätigkeit von Kurpfuschern bei Krankentassen, als sowohl dem Wortlaute des Krankenversicherungsgesetzes als auch dem Wortlaute der Versicherer widersprechend, verhindert werde.“ 6. Antrag der Ärztekammer in Saagen: Das Kgl. Landesmedizinalkollegium wolle zuständigen Orien dahin vorstellig werden, daß die Krankenpflegerinnen, welche in der Gemeindepflege tätig sind, eine genaue Dienstausweisung für die Ausübung ihrer Tätigkeit erhalten, damit Uebergänge in bezug auf Beratung und Behandlung von Kranken seitens der betr. Pflegerinnen hintangehalten werden.“ Endlich beantragt 7. die Ärztekammer Dresden, dem § 15 der Standesordnung hinzuzufügen: „Alle Verträge mit Krankentassen, bei denen Arzt und Kasse verschiedenen Bezirken angehören oder bei denen Ärzte mehrerer Bezirke in Frage kommen, sollen nur nach vorheriger Verständigung der in Frage kommenden Bezirke endgültig begutachtet werden.“

— Am Dufstage und am Totenfestsonntag sind Konzerte und andere geräuschvolle Vergnügungen, auch Privatbälle in Lokalen geschlossener Gesellschaften und in Privathäusern, theatrale Vorstellungen, Schaustellungen, öffentliche Auf- und Umzüge, Vogel- und Scheiben-

Das gute Riebeck-Bier.